



Wir, die Mitarbeitenden in der Verwaltung „eröffnen einen einfachen Zugang zur Liebe Gottes“ ganz besonders in der Grundaufgabe „Nachhaltig und gerecht Haushalten“. Solidarisches Planen und Verwalten kirchlicher Ressourcen ist vom Evangelium her geboten.

Offen für Neues und kreativ in der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen tun wir unseren Dienst in vielen Arbeitsbereichen der ELKB, die „Zeugnis gibt von der Liebe des menschengewordenen Gottes“. Unsere Arbeit orientiert sich am Auftrag der Heiligen Schrift. Wir organisieren Arbeitsformen und Ressourceneinsatz konsequent auf das Ziel hin, dass Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen einen einfachen Zugang zu dieser Liebe finden.

Unsere Basisqualifikationen sind sehr unterschiedlich. Sie umfassen alle Bereiche, die in öffentlicher Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen zu finden sind: Kauffrauen/-männer der Bürokommunikation leisten ebenso ihren Dienst wie Betriebswirte, Juristen, Architekten oder IT-Spezialisten. Aber auch Diakone/-innen und Pfarrer/-innen arbeiten in unseren Reihen.

Wir wissen uns in der weltweiten Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und in der Entwicklungsarbeit. So gehören auch eine ethisch verantwortete Anlage kirchlicher Gelder, die Entwicklung und Betreuung von Solarfonds, nachhaltige Mobilität wie auch faires Beschaffungswesen zu unseren Anliegen und Aufgaben.

Wir verstehen uns als Dienstleister und arbeiten fach- und dienststellenübergreifend zusammen.

Die Mitarbeitenden der Kirchensteuerämter sichern den administrativen Rahmen für die jährlichen Steuererträge der ELKB von derzeit rund 750 Mio. €. Dienstnehmer/-innen in Landeskirchenamt, Landeskirchenstelle, Diakonischen Werk(en) und in den Verwaltungseinrichtungen in der Fläche unterstützen die 1537 Kirchengemeinden und 66 Dekanatsbezirke sowie die über 1.300 Mitglieder im diakonischen Landesverband bei allen administrativen und wirtschaftlichen Fragestellungen.

Die Verwaltungsmitarbeitenden bringen ihre administrative Qualifikation, ihre Rechtskenntnisse und weitere Spezialqualifikationen in Betriebswirtschaft, Bau- und Immobilienwesen, Personalwesen, Mitgliederverwaltung, IT und vielen anderen Bereichen ein. Sie tragen u. a. verlässlich zur Verwaltung von 2,3 Mio. Kirchenmitglieder, von 120.000 Beschäftigungsverhältnissen, 86.000 Kindertagesstättenplätze, von Evangelischen Schulen und Krankenhäuser, von Beratungsdiensten und 17.000 Pflegeplätze bei.

Die kirchlichen Körperschaften, ihre Einrichtungen, Werke und Dienste stehen sich nicht unverbunden gegenüber. Sie bilden eine innere und äußere Einheit. Alle sind gleichermaßen Kirche, in ihrer jeweils eigenen spezifischen Ausprägung. Wir tragen im Rahmen der Dienstgemeinschaft zur konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit aller bei. Der professionelle Umgang mit allen Berufsgruppen gehören für uns ebenso dazu, wie der Kontakt und der Blick für das sensible Zusammenspiel mit den vielen Ehrenamtlichen.



Unser Dienst wird durch den Auftrag der Kirche bestimmt, das Wort Gottes und die Versöhnung zu verkündigen, Glauben zu wecken, Liebe zu üben und die Gemeinde zu bauen.

Zur Organisation des Lebens innerhalb der Kirche gehört es auch, sich mit den rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen zu befassen und auf dieser Grundlage zu planen. Die Mitarbeitenden in der Verwaltung tragen dafür Sorge, dass dies verantwortlich und ordnungsgemäß erledigt wird. Die Verwaltung versteht sich als Teil der Kirche vor Ort, begleitet und unterstützt die (Gesamt-)Kirchengemeinden, Dekanate, kirchlich-diakonischen Einrichtungen, Werke und Dienste. Wir tragen dazu bei, dass der haushalterische Umgang mit den anvertrauten Geldern und Gütern verantwortlich und mit wirkungsvollem Einsatz erfolgt.

„Ganz im Sinne des unserer Kirchenverfassung zugrunde liegenden Verständnisses von Gemeinde- und Kirchenleitung, wonach diese „zugleich geistlicher und rechtlicher Dienst“ ist (Art. 5 KVerf.), kann deshalb die Verantwortung über Verwaltungsangelegenheiten zu beraten, die dazu erforderlichen Entscheidungen zu treffen und ihren Vollzug zu kontrollieren, nicht von der inhaltlichen Verantwortung getrennt werden“. (OKR Dr. Hübner)

Die Mitarbeitenden in der Verwaltung tragen dazu bei, den Weg von Kirche und Diakonie auf den verschiedenen Ebenen zu steuern, gemäß den Herausforderungen der Zeit und den gegebenen Möglichkeiten. Bei unserer Arbeit achten wir darauf, dass der Dienst der Kirche und ihrer Diakonie auftrags- und zeitgemäß erfüllt wird. Einfache und effiziente Strukturen zu schaffen, ist uns wichtig.

Wir wirken mit am Aufbau und Gelingen einer modernen, kundenorientierten Verwaltung. Dabei setzen wir Impulse für organisatorische Rahmenbedingungen. Unser Ziel ist es, durch effektive und effiziente Aufgabenwahrnehmung einen optimalen Rahmen für pastorales und diakonisches Handeln vor Ort zu bieten.

Die Mitarbeitenden in der kirchlichen und diakonischen Verwaltung üben vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeiten aus. Sie sorgen für bessere Entscheidungsgrundlagen und wollen mehr Zeit schaffen, die vor Ort beispielsweise für die Verkündigung des Evangeliums eingesetzt werden kann.

Wir leisten einen wesentlichen Beitrag, um einerseits den anderen Berufsgruppen einen geeigneten administrativen Rahmen für deren Arbeit anzubieten und andererseits den rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen „der Welt“ angemessen begegnen zu können.

Innerhalb von verfasster Kirche und Diakonie wollen wir die gerechte Gemeinschaft zwischen Ehren-, Neben- und Hauptamtlichen, zwischen Männern und Frauen fördern.

Die Beschäftigten in den Verwaltungen spüren einen hohen Veränderungsdruck in nahezu allen Bereichen. Dieser, sowie ständig neue rechtliche Vorgaben, stellen eine große Herausforderung dar. Es gilt - gerade auch unter dem Gesichtspunkt „Profil und Konzentration“ - unsere Dienstleistung noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen.



Gleichzeitig stehen wir vor den gleichen Anforderungen wie die öffentliche Verwaltung auch. Es müssen Wege gefunden werden, dem stetigen ökonomischen Druck zu mehr Wirtschaftlichkeit und der zunehmende staatliche Regelungsdichte so zu begegnen, dass bei aller Standardisierung die Verwaltungsarbeit primär der ureigenen kirchlichen und diakonischen Aufgabe dient, diese unterstützt. „Gut, gerne und wohlbehalten Arbeiten“ darf dabei nicht aus dem Blick geraten.

In der Verwaltung ist das Personal der wichtigste Faktor. Der demographische Wandel ist auch hier angekommen: Fachkräftemangel ist eine der großen Herausforderungen der Zukunft. Die unterschiedlichen Vergütungssysteme der Mitarbeitenden in der Verwaltung sind für die Gewinnung von Menschen für den kirchlichen-diakonischen Verwaltungsdienst und deren Bindung nicht förderlich. Diakone/-innen und Pfarrer/-innen im Verwaltungsdienst sind in unserer Berufsgruppe eine Minderheit, aber gut in das System der Verwaltung integriert. Sie stärken die Bindung und das Miteinander der verschiedenen Berufsgruppen in Kirche und Diakonie.

Es gibt jedoch einen systematisch angelegten und in der Vergütung sehr deutlich ablesbaren Unterschied zwischen den Mitarbeitenden im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis und der in der Verwaltung mehrheitlich privatrechtlich Angestellten, auch wenn Beschäftigte beider Berufsgruppen die gleiche Tätigkeit ausüben. Auf dem derzeit angespannteren Arbeitskräftemarkt ist eine Tätigkeit als Angestellte/-er in der kirchlich-diakonischen Verwaltung zunehmend weniger attraktiv.

Die Mitarbeitenden in der Verwaltung stehen vor der Herausforderung, in all ihrer Unterschiedlichkeit eine eigene Berufs-/Fachgruppe zu bilden. Nur so kann an einer Profilierung, Nachwuchsgewinnung/-Ausbildung sowie einem neuen Verständnis für die unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnisse gearbeitet werden. Ganz im Sinne des ersten Briefes des Paulus an die Korinther:

Viele Gaben – ein Geist

- 4 Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.
- 5 Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.
- 6 Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.
- 7 In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller;